

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Johann Friedrich König und Friedrich Wilhelm Leidemann.

Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
Leidemann, Friedrich Wilhelm

Tarangambadi, 01.07.1768-31.12.1768

29. - 30. Dezember 1768

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

ihm: ob dem gott sagen würde: ich hab euch was
 gemacht, ich kam euch aber nicht mal zu sehen
 geben, gott dem Trübsal. nach. Er begriff es
 und sagte: das uns daselbstzigst mal auf
 den Sonntag zu euch kommen. Man arrostet
 seine Kinde, und arrostet es ihm und gab ihm
 ein Brieflein. Nachher ward man in einem Knecht
 ein paar Zellenen das nöthigste zu, und wisse
 es seinen ein Brieflein, weil der andere schon
 einmahl ein zu sich gekommen

*Lebensbeschreibung
 des G. Tausch*

Den 29^{ten} Dec: weil ein und anderer Leute aus
 der Lande zur Preparation gekommen, und in
 der Stadt Gmünd unsern Gmündler Catechumenen
 neu waren, so fing heute einer aus und die
 Arbeit mit ihnen an. Gemanuel Jofse in Gmünd
 den, das es ihm wegen der Zeit, zu Gmünd 3.

Lebensbeschreibung auf den 1. Nov. des J. 1717.

Den 30^{ten} Dec: In der frühigen frühtag, Catechi-
 sation folgten in der Ordnung aus Ebr. 2^{te}
 der 16-18. Nov. Nachdem man den Text kürzlich
 vorklärt, that man folgenden Anweisung an
 das Herz zu legen: 1. Laßt uns unsern Herrn
 Jesum seinen Heiligen Geist, das es auch
 nicht nur die Tugend bringen laßt sondern seinen
 Heiligen Geist, und in der Mensch. 2. Laßt uns
 gottlich gleich geworden und uns mit Gott verbunden:
 man wird's erst fest. 2. Laßt uns in der Tugend
 verbunden und nur in ihm sein. 3. Laßt uns
 die Tugend, die wir haben, das, was
 wir, oder in Absicht seiner auch und Handel von
 ihm zu thun vorzuziehen ist, mit aller Kraft thun,
 4. Laßt uns den Herrn lieben und in allem

und denen zum fest gewordenen Geist

Leitung, so viel in möglichem und folgenden Jahren
 werden müßte, bis bei Festen feierlich, der geistliche
 war, und Monarchen und Kaiser.

Zurück an
Leute d. d.
Leute d. d.

Codeur und von einem aus dem auf seiner
 große in der Stadt, da man zum ersten mal
 braunen gehen wollte, ein paar Leuten aus-
 wies, daß sie spielten, und ihnen dabei gesagt,
 daß sie ohne Fesseln auf dem selben Leuten
 nicht los können können, sondern Leuten ab-
 an, weil die beiden Leuten schon unformell sind
 nicht gehört, Leuten sie einen ohne Widerstand
 geben. Der braunen mußte man sehr gedulden
 wegen seiner besten bewiesenen Geduld, daß
 Anfall in abseht der Quadern. Nicht, daß
 brought man ihm, daß die Quadern nicht auf
 offen stünde, auf ihn, wenn er sich nicht
 Leuten wurde; so hat kläglichem Anfall,
 und daß ihm das sehr abwendig müßte ge-
 wisst werden.

Leute d. d.

Code. Ein andrer von dem Leuten in Wölkchen
 eine braune Leute, und bei Bekehr. Leuten
 die in sehr braun gewordenen Gefallen Anfall,
 und auf seinen Leuten, der am besten davon
 liegt, man sagt, daß sie sehr sehr
 sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr
 und von einem Leuten Leuten zu gehen, so
 man alle Genut der Leuten Leuten Leuten,
 und den Leuten Leuten Leuten.

Leute d. d.
Leute d. d.
Leute d. d.

den 31. Dec. In der Leuten Leuten Leuten
 Leuten der Leuten Leuten Leuten. Man
 applicirte Leuten Leuten Leuten Leuten
 Leuten Leuten Leuten Leuten Leuten Leuten
 Leuten Leuten Leuten Leuten Leuten Leuten
 Leuten Leuten Leuten Leuten Leuten Leuten